

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Born schon wieder Trommelfeuer. Und dann die ganze Nacht — ohrenbetäubend — Gewehrfeuer. Jetzt wagen sie den dritten, vierten, achten Sturm. Wenn sie jetzt herankriechen, sind die zerfetzten Körper ihrer Kameraden, aus denen die Wärme flieht, die Fleischhügel vom ersten Sturm, bis zum achten Angriff die Deckung, die sie ein wenig schützt. Aber der Morgen bringt die Ermattung. Der Hauptstoß ist wieder verrauscht — Monte Michele — Doberdo — Podgora — Blut ohne Ende: Alles umsonst . . . Und wieder neue Gefangene. Diesmal rasiert und gepflegte Hände. Schlecht gegen Kälte gerüstet, aber leidlich saubere Uniformen. Jetzt wundert sich der österreichische Major, der sie abführen läßt. Ja, vor zwei Tagen erst, gesteht der italienische Offizier, sind sie alle hier angekommen. Zwei Tage lagen sie in den Gräben. Junge Truppen, zum erstenmal im Gefecht, gleich aus der Eisenbahn.

So fern die äußersten Reserven standen: Cadorna hatte sie alle heranrollen lassen.

Episoden aus der vierten (dritten) Isonzo-Schlacht

Bericht aus dem K. u. K. Kriegspressequartier vom 29. November 1915

Das Heldenringen unserer tapferen Truppen an der Isonzofront wird in seiner ganzen Größe erst in späterer Zeit, wenn das Material der Gefechtsberichte zur Verwertung vorliegt, voll gewürdigt werden können. Heute beleuchten nur einzelne Meldungen von kleineren Abschnitten der Front gleichsam blickartig das gewaltige Chaos vieltägiger erbitterter Kämpfe, die wir unter dem Namen der dritten Isonzoschlacht zusammenfassen. Schon diese wenigen Andeutungen eröffnen aber Ausblicke auf eine Summe von Heldennut, Tapferkeit und Hingabe für Kaiser, König und Vaterland, die diesen zähen und erfolgreichen Verteidigungskampf in die Reihe der schönsten Waffentaten unserer Heeresgeschichte erheben und unvergänglichen Lorbeer um den Ehrenschild der daran beteiligten Truppenkörper und Abteilungen winden.

Hoch klingt das Lied der Infanterie. Mehr als fünfzig Stunden hindurch hatte die feindliche Artillerie die Frontteile, denen der Angriff gelten sollte, unter ununterbrochenem schwersten Trommelfeuer gehalten, die Schützenbedeckungen waren vielfach zu zusammenhanglosen Steintrümmern zusammengeschossen, die Verluste häuften sich; trotzdem hielt die Infanterie unerschütterlich in dieser Hölle aus und erwartete den feindlichen Ansturm ungebrochenen Mutes. Und die Italiener kamen heran, Woge auf Woge, vier Tage lang, Angriff auf Angriff, dazwischen immer wieder das Höllenfeuer aus Geschützen aller Arten und Kaliber. Die Uebermacht erlaubte dem Feinde, stets neue Regimenter zum Sturm heranzuführen; vor den Frontabschnitten einzelner unserer Regimenter wurden vier und selbst fünf solche des Feindes im Verlaufe der Schlacht festgestellt.

Unbezwinglich hielt das Infanterieregiment Nr. 61 seine Stellungen. Wohl drang der Feind wiederholt in die zerschossenen Deckungen ein, in einem Kompanieabschnitt sogar zwölfmal, doch mit ungebrochenem Heldengeist gewannen die 61er stets im wütenden Handgemenge die Ueberhand und warfen die Feinde, ohne daß es des Einsatzes von Reserven bedurfte, wieder zurück. Der Geist der braven Mannschaft blieb trotz des nervenzerstörenden Einflusses der mehrtägigen heftigsten Kämpfe ein so vortrefflicher, daß eine Kompanie bei der Abwehr eines Angriffes über die Deckungen vorstürmte, in der Verfolgung einen Offizier, drei Offiziersaspiranten und 51 Mann gefangen nahm und ein Maschinengewehr erbeutete. Als eine zusammenhängende Besetzung der Stellung infolge der Gefechtsverluste nicht mehr möglich war, ballten sich die Kompanien um ihre Offiziere, deren heldenmütiges Beispiel sie immer wieder zum Gegenstoß fortriß, wenn der Angreifer die Trümmer der Deckungen zu überklettern wagte.

Das Infanterieregiment Nr. 46 war nach langem Aussharren im feindlichen Artilleriefeuer zur Erholung in eine Reserverstellung zurückgenommen worden. Doch nur